

# „Wir Frauen sind noch nicht da, wo wir sein sollten!“

von Michael Busse

Dass es bei 14 Vereinen im FILL-Kosmos nicht nur 14 Vorsitzende gibt, hat heutzutage damit zu tun, dass die Vereinsarbeit unheimlich viel Zeit und noch mehr Verantwortung in Anspruch nimmt und dieses „eine“ Amt eben nicht nur von einer ehrenamtlichen Person ausgefüllt werden kann, wie es zu früheren Zeiten eher noch die Regel war. So gibt es in den Vereinen mittlerweile mehrere gleichberechtigte Vorsitzende, die das Präsidialamt des hiesigen Klubs ausführen und so kam es, dass aktuell 34 Vorsitzende im FILL-Gebiet angegeben werden und ihres Amtes walten. So.

Nun darf man sich in der heutigen Zeit – noch mehr, so kurz nach dem Weltfrauentag – die Frage stellen, wie es dazu kommt, dass von den 34 Vorsitzenden nur 4 Frauen sind? Also etwa schmale 12%. **Aber warum? Woran liegt's?**

Zum Vergleich: Das letzte Mal, als der deutsche Bundestag eine vergleichbare Quote an Frauen innehatte, gab es noch den eisernen Vorhang samt DDR, die Tagungen waren in Bonn statt Berlin und der eine oder andere Spitzenpolitiker kam in die Berührung mit dem ersten Handy – das war gegen 1983.

FILL ist aktuell zu 100% in Männerhand, was der Frage nach dem „Warum“, ob des großen Themas nicht wirklich dienlich ist...

Deshalb wurde gleich, bei immerhin 50% aller weiblichen Vorsitzenden aus dem FILL-Kosmos, in kleiner Runde direkt nachgefragt: Diana Weiser (TSF Gschwend) und Melanie Feucht (SK Fichtenberg) bilden die weiblichen Speerspitzen der eigenen Zunft und gaben Auskunft. Der Fußball kommt dabei freilich nicht zu kurz.



**Diana, Meli – vielen Dank für Eure Zeit. Freut mich, dass ihr hier seid!**

Diana Weiser: Du, gerne. Mich hat die Einladung echt gefreut!

Melanie Feucht: Ja, auf jeden Fall! Und Du hast es auch echt schön hier (lacht)...

**Ihr beiden, bevor wir ans Eingemachte gehen, würde ich erst noch gerne wissen, wie ihr überhaupt zu der ehrenvollen Aufgabe gekommen seid? Das Vorstandsamt eines Fußball- oder Sportvereins ist ja doch eher fest in Männerhand...**

Diana Weiser: Also eigentlich bin ich ganz „blöd“ dazu gekommen (lacht).

**Ach so?**

Diana Weiser: Ja, das war damals so – ich bin ja Mutter von drei Kindern – dass ich Amtsblatt mitgeteilt wurde, dass die Turnabteilung geschlossen wird, wenn kein Abteilungsleiter gefunden wird. Und

ich dachte dann eben „bevor meine Tessa nicht mehr turnen kann, schau ich eben mal vorbei und hab mich dann auch aufstellen lassen“.

Ohne zu wissen was mich erwartet, ganz ehrlich!

Melanie Feucht: Und dann hat es seinen Lauf genommen?

Diana Weiser: Sozusagen, ja (lacht) ...

Melanie Feucht: Ich hab jetzt keine Kinder, also es gab bei mir jetzt nicht direkt die „Not“ etwas zu unterstützen...

**Wie war es dann bei Dir?**

Melanie Feucht: Ich war geschäftlich lange weg, auch im Ausland studieren, woanders arbeiten und bin dann wieder zurück nach Fichtenberg gekommen und es hat sich dann ergeben, als zur Hauptversammlung engagierte Leute gesucht wurden.

**Man muss erwähnen, dass der Name**

„Feucht“ bei der SKF ja kein unbekannter ist (lacht)...

Melanie Feucht: Ja (lacht). Meine Familie war früher selbst engagiert, ich in meiner Jugend auch bei den Jazz-Mädels, und als ich dann gefragt wurde, war ich schnell dabei.

**Jetzt seid ihr ja schon ein paar Jahre im Amt: Wie funktioniert das Vorstandsleben in Euren Vereinen?**

Beide: Sehr gut! (lachen)

Diana Weiser: Ich muss sagen, dass die Sitzungen früher etwas angespannt waren.

**Inwiefern?**

Diana Weiser: Man wusste zum Beispiel nicht „sag ich jetzt was oder ist gleich jemand eingeschnappt?“

Und in den letzten drei Jahren ist das ganz anders! Also ich will jetzt nicht sagen, dass es an mir liegt, aber es macht



eben einfach Spaß miteinander, es ist ein lockerer Umgang...  
Und wenn es auch nicht so wäre, hätte ich schon lange gesagt... "Ade!"

**Und bei Dir, Meli?**

Melanie Feucht: Es läuft wirklich sehr gut! Das liegt sicher auch mit an der Organisation, also der Trennung der Ausschüsse und es macht einfach auch Spaß, wenn man sieht, dass sich was bewegt. Dann ist es auch einfach etwas zu machen!

**Okay, jetzt sind wir dann auch im Thema drin und das klingt alles recht einfach: Was unterscheidet Euch, also wenn wir extra und spezifisch auf die Geschlechterrolle schauen? Was bringen denn Frauen „mit“, was in einer Männerdomäne vielleicht fehlt?**

Diana Weiser: Also es hat schon Vorteile, wenn man als Frau irgendwo hinkommt oder etwas tut, oder?

***Gibt es einen konkreten Vorteil?***

**Das denk ich mir (lacht), aber was wäre denn konkret für die vielen Vereine im Limpurger Land von Vorteil, wenn es mehr Frauen als Vorsitzende gäbe?**

Melanie Feucht: Ich glaube, wir Frauen sind lieber bedachter. Also nicht „gleich raus“ und forsch voran, sondern ein Thema für sich selbst mitnehmen und überlegen und mal eine Nacht drüber schlafen, bevor es in eine falsche Richtung geht...

**...beruflich hast Du auch eine Führungsrolle, oder wie war das?**

Melanie Feucht: Ja, ich arbeite in einem komplexen internationalen Umfeld, in dem

viel Koordination und Kommunikation notwendig ist.

**Okay... Hast Du denn ein Beispiel, wie sich weibliches Führen unterscheidet?**

Melanie Feucht: Ich für meinen Teil denke, dass ich Emotionen gut deuten kann und hau' dann vor versammelter Runde lieber nicht in eine Kerbe rein und sag „Mach das jetzt!“, sondern versuche die Sichtweise der Person zu verstehen und nehme mir die Person zur Seite, um gemeinsam dann zu einer Lösung zu kommen.

**Also eine gewisse Feinfühligkeit oder höhere Empathie...**

Diana Weiser: Ja. Bei uns in Gschwend war es auch schon ein paar mal so, dass zum Beispiel jemand „hinwerfen“ will...

***...suchen den „besseren“ Weg...***

**...bei Meinungsverschiedenheiten oder wie?**

Diana Weiser: Zum Beispiel auch, ja. Wenn jetzt ein Übungsleiter ein Problem hat, gab es das auch schon, dass ein Abteilungsleiter ihm recht schnell sagt „dann geh halt“. Das mach ich dann lieber anders...

Melanie Feucht: ...das Sensible...

Diana Weiser: Ja! Wir suchen vielleicht den „besseren“ Weg, nicht dass jemand verärgert geht oder dass man generell im Ärger auseinander geht. Frauen sind normal nicht so sehr auf Konfrontation aus...

Melanie Feucht: ...wir suchen eher das Gespräch, ja.

Diana Weiser: Es ist halt sonst nur mit Ärger verbunden und Ärger braucht man in einem Verein nicht.

Melanie Feucht: Es ist vielleicht einfach das „Weichere“, das uns im Vergleich zu vielen Männern auszeichnet.

**Okay, dann haben wir das. Und nun zum Thema, dass es fast keine weiblichen Vorsitzenden gibt. Wenn es doch gut für einen Verein wäre, warum „verstehen“ das die Vereine oder die Frauen nicht? Woran liegt's?**

Melanie Feucht: Ich glaube, dass man es wie im Berufsleben sieht, dass Frauen noch nicht da sind, wo sie sein sollten.

Sicher schiebt man auch immer das traditionelle Familienbild vor: Auf die Kinder

und die Familie aufpassen, den Haushalt machen... (zu Diana) Du bist da jetzt natürlich ein erfolgreiches Gegenbeispiel (lacht)...

Aber sicher ist es bei den meisten Frauen noch so, dass man sich auf die Kinder konzentrieren will.



**Diana, Du hast drei Kinder. Wie siehst Du es?**

Diana Weiser: Zum klassischen Rollenbild denke ich noch zusätzlich, dass viele Frauen auch einfach Angst vor der Aufgabe an sich haben.

***18 Männer - und eine Frau***

**Inwiefern?**

Diana Weiser: Also wenn ich jetzt unseren Ausschuss durchgehe, dann sitzen da 18 Männer und eine Frau. Und eine ist gerade in Mutterschutz. Da schaut man sich am Anfang schon um!

**Verstehe... Wie bist Du damit umgegangen?**

**Also vielleicht ein Tipp um die Angst, die Du erwähnt hast, zu nehmen?**

Diana Weiser: Du, man wächst in die Rolle hinein! Du wächst mit den Aufgaben und bei uns ist es mittlerweile einfach so, dass mein Wort auch Gewicht hat – das funktioniert.

**Also muss Frau sich einfach trauen und „Machen“?**



Melanie Feucht: Ja, denn eigentlich braucht niemand Angst davor zu haben...

**Für FILL reicht mir das jetzt nicht ganz (lacht). Worin könnte es denn begründet sein? Diese „Angst“... oder vielleicht Zurückhaltung? Man kann ja nicht alles auf Hormone schieben (lacht). Was denkt ihr?** (beide überlegen lange)

Melanie Feucht: Vielleicht ist es auch noch ein Stück weit in uns Frauen drin? Bei uns im ländlichen ist es wohl noch mehr als in der Stadt, dass man die traditionelle Geschlechterrolle annimmt.

Und wenn zum Beispiel ein „normales“ Berufsleben fehlt, in dem man „üben“ kann, könnte das schon ein Punkt sein...



**...Verstehe. Hab' ich so noch nicht betrachtet. Weil die Frau zu Hause ist...**

Melanie Feucht: ...oder nur in Teilzeit angestellt.

Jedenfalls ist eine Frau im Beruf meistens ohne eine Führungsaufgabe. Und da traut man sich eine Führungsaufgabe im Ehrenamt vielleicht eher nicht zu? Klingt jetzt leider nicht sehr emanzipiert, ich weiß (lacht)...

**Diana, hast Du ein Mut machendes Beispiel, wie Du bei den TSF als Vorsitzende „angenommen“ wurdest?**

Diana Weiser: Nicht direkt, aber eine kleine Anekdote dazu: Bei uns gibt es eine tolle Tradition, die ich auch kennenlernen durfte. Alle Ex-Vorstände trinken an der Jahresfeier ein Viertel miteinander - ein Muss! Also die Herren wie ein Otto Maier, Dieter Fritz und so weiter... Aber Wein ist gar nicht meins (lacht).

**Und dazu warst Du auch alleine als Frau (lacht)...**

Diana Weiser: Für mich als Frau im ersten Jahr war das ein „Du musst jetzt mit und gehörst dazu“, samt Wein (lacht)...

**Und hattest Du da Bammel? Also nicht vor dem Wein...**

Diana Weiser: Ich hatte schon Befürchtungen nicht angenommen zu werden. Aber es gab keine Probleme, nix!

**Gab es denn speziell Generationen, die Probleme damit hatten, Euch als Vorsitzende zu akzeptieren?**

Diana Weiser: Gar nicht, nein.

Melanie Feucht: Also zu mir ist nichts herangetragen worden. Ich denke, dass man zunächst auch einfach froh war, dass man überhaupt wieder Nachfolger gefunden hat, da das die eigentliche Herausforderung war.

*„... und dann kommt da eine Frau!“*

**Ich hätte mir jetzt schon vorstellen können, dass es da Probleme gibt. Vereine sind ja eher konservativ und dann „kommt da auf einmal eine Frau“ (lacht)?**

Melanie Feucht: Richtig, ja. Früher gab es den starken Mann, der das Sagen hatte und was anderes „kann doch nicht funktionieren“...

**...und?**

Melanie Feucht: Aber das tut's – es funktioniert (lacht). Aber um zurückzukommen: Ich hatte keine Probleme akzeptiert zu werden.

Diana Weiser: Also wenn ich an „die Alten“ denke – super! Außer der Wein an der Jahresfeier (lacht).

In diesem Jahr war es übrigens so, dass wieder fünf Viertel bestellt wurden, aber ich dann sogar ein Eier bekommen habe. Also haben sie sich darauf auch noch eingelassen (lacht)!

**Wenn so eine Tradition gebrochen wird, ist dann ja fast noch eine höhere Stufe der Akzeptanz (lacht)...**

**Was denkt ihr: Welche Rolle könnt ihr beiden, überspitzt formuliert, als**

**Ich sehe mich selbst schon in der Pflicht, dafür auch Werbung zu machen.**

**„Pionierinnen“ einnehmen?**

Melanie Feucht: Es ist in den Positionen unsere Aufgabe, glaube ich, dass wir auch vermitteln, dass das Amt etwas ist, das „machbar“ ist und es kann relativ einfach umgesetzt werden.

Aber wenn Frauen die Männer eben immer in den Positionen sehen, dann kommen sie viel-

leicht nicht selbst auf den Trichter, um es selbst mal versuchen zu wollen? Ich sehe mich selbst schon in der Pflicht, dafür in der Form auch Werbung zu machen.

**Auch deshalb sitzt ihr beiden gerade hier (lacht)...**

Melanie Feucht: ...vielleicht öffnen wir ja auch die Türen für andere Frauen, wenn man sieht, das „wir“ auch einen Verein führen können – und das auch erfolgreich.

Diana Weiser: Das würde ich so unterschreiben, ja.



**Ihr beiden, FILL steht natürlich in erster Linie für den Fußball hier – da müssen wir auch noch dran vorbeigehen.**

**Diana, was mich interessiert: Ihr habt Badminton und Fußball im Wettbewerb und faktisch ist die Badminton-Abteilung erfolgreicher, als Eure Fußballer. Gibt es da „Frotzeleien“? Wie ist das Leben bei den TSF?**

Diana Weiser: Jetzt wo Du es sagst... (überlegt)

Ich finde es eigentlich schade, dass man sich nicht gegenseitig unterstützen kann. Wenn samstags Badminton ist, dann schau ich als Fußballer eben mal zu? Ein paar vom Badminton sehe ich immer wieder mal am Fußballplatz, andersrum nicht.

Melanie Feucht: Was ich bei uns schön finde: Wir haben bald ein Volleyballturnier und da nehmen traditionell sehr viele Fußballer daran teil! Manche Fußballer haben sich auch schon montags den Freizeit-Volleyballern angeschlossen.

Diana Weiser: Das Miteinander ist dann sicher was anderes...

**Wie sieht man denn die Fußballer in Euren Vereinen? Ihr habt ja eine völlig andere Perspektive!**

Melanie Feucht: Es ist schon so, dass wir in der Freizeitabteilung viel anbieten, aber die mediale Aufmerksamkeit geht klar an die Fußballer. Davon kann aber auch eine Freizeitabteilung profitieren!

**Eigentlich auch ein Ansatz...**

Melanie Feucht: ...der Fußball ist aber sicher das Aushängeschild des Vereins und das weiß auch jeder.

**Wie sind denn Eure Berührungspunkte in Richtung Fußball, speziell als weibliche Vorsitzende?**

Diana Weiser: Für mich sind alle Abteilungen gleichberechtigt! Aber der Fußball nimmt mich schon ein...

**...da Dein Markus Fußball-Abteilungsleiter ist (lacht).**

Diana Weiser: Ja, das ist schwierig... Ich erwische mich jetzt selbst: Warum bin ich samstags nicht mehr bei den anderen Sparten? Sonntags ist klar, da geht man auf den Sportplatz! Der Bezug ist sicher „anders“ und ein sehr großer.

**Und auf Euren ...Fußball ist sicher das Aushängeschild, das weiß auch Jeder...“  
Da spielt Fußball ja**

**normal eine kleine Rolle im Alltag...**

Melanie Feucht: ...ich habe für mich erkannt, dass Fußball eben das ist, was die Leute sehen wollen. Ich kenne mich nicht mit den Strukturen und dem System aus und bin heilfroh, dass ich meinen Fußball-Vorstandskollegen und den Fußball-Ausschuss habe, der das alles regelt. Es ist ein „Arsch voll Geschäft“. Die stecken voll im Thema drin, haben Spaß dabei und ich selber würde es mir nicht anmaßen, es zu machen. So gesehen, haben wir die richtigen Leute am richtigen Platz.

**Und Dein Interesse?**

Melanie Feucht: Da bin ich informiert und schaue auch immer wieder mal zu! Aber rein organisatorisch wäre ich aufgeschmissen. Ich denke und habe den Eindruck, dass es in die richtige Richtung geht und vertraue den Verantwortlichen. Ich könnte es nicht so gut machen! Und Du (Diana)?

Diana Weiser: Also ich würde es nie machen! Aber bei uns in der Familie wird Fußball groß geschrieben und ich würde

gesagt? (lacht)

Melanie Feucht: Diana, wir haben es alles auf Tonband (lacht)!

**Da bahnt sich was an in Gschwend... ich frag ihn einfach mal selbst (lacht).**

**Mal noch was in Richtung Fußball: Was würdet Ihr Euren Fußballern denn gerne mal ausrichten?**

Melanie Feucht: (überlegt) Ich würde mir mehr Fairness wünschen, wie bei den Handballern zum Beispiel (FILL: Das In-



nichts verpassen oder missen wollen.

Melanie Feucht: Steigst Du denn organisatorisch und vom Aufwand her durch? Schon alleine was ich am Rande mitbekomme, ich könnte das nicht...

Diana Weiser: Mir wäre es einfach zu viel, zumindest was ich von meinem Mann mitbekomme.

**Man kann den Job schon hauptamtlich machen und wäre gut beschäftigt, ja.**

Diana Weiser: Und mein Mann muss die ganze Sache ja alleine machen, er hat alles an der Backe!

**Und wie lange noch?**

Diana Weiser: Also er lässt sich noch für ein Jahr wählen...

**Oh! Und dann?**

Melanie Feucht: Euch wird doch langweilig (lacht)!

Diana Weiser: Ich weiß nicht was dann ist, das kann ich einfach nicht sagen. Wenn ich am 15. wieder gewählt werde, bin noch für zwei Jahre im Amt und da gibt es dann dieselbe Frage, was dann ist... Das ist momentan der Stand. Hab ich das jetzt

interview fand während der Handball-WM statt). Dieses Fallenlassen und Lamentieren ist beim Fußball schon extrem – ich hab da einen in der Familie (lacht). Das siehst du beim Handball gar nicht!

**Und in Bezug auf Eure Fußballer, was gibt's da auszurichten?**

Melanie Feucht: Ich habe das Gefühl, dass unsere Fußballer Potenzial haben und die Gemeinschaft und die Stimmung im Verein stärken können.

Diana Weiser: Die ist bei uns sehr gut! Taner (Has) hat Kameradschaftsabende eingeführt und macht es auch sonst sehr gut. Wenn ich daran denke, wie viele verschiedene Nationalitäten wir haben – alles kein Thema und eine tolle Truppe! Für mich ist das nicht selbstverständlich!

Melanie Feucht: Das stimmt, ja.

**Ihr beiden, ich möchte mit Euch noch den obligatorischen FILL-Rundumschlag machen...**

Melanie Feucht: ...zum Thema Fußball??

**Eigentlich ja, aber bei Euch schon extra auf Vereine bezogen, nicht nur auf die Fußballer (lacht).**

Melanie Feucht: ...gut (lacht).

**Wir fangen im Norden an: TSV Obersontheim?**

Diana Weiser: Taner war mal in Obersontheim. Und ich bin froh, dass er zu uns zurück ist (lacht)!

**Die Sportfreunde Bühlerzell?**

Melanie Feucht: Ich höre viel über den Zusammenhalt. Scheint eine eingeschlossene Gemeinschaft zu sein.

**Soweit ich das beurteilen kann, trägt der Schein nicht. Ich bin selbst ziemlich angetan vom Bühlerzeller Innenleben, zumindest soweit ich es beurteilen kann...**

**Wir gehen nach Gaildorf zum TSV:**

Melanie Feucht: Ich blicke „neidisch“ auf den Kocherlauf und das große Sportangebot des TSV Gaildorf. Aber vom Vereinsleben her ist es glaub anonym, als wir es jetzt kennen.

**Dann haben wir den TAHV Gaildorf:**

Diana Weiser: Die kenne ich nicht...

Melanie Feucht: Viel Stress auf dem Sportplatz, da ist immer was los – auf beiden Seiten!

**Dann haben wir den TSV Eutendorf, übrigens ein Verein mit einer Vorsitzenden...**

Diana Weiser: ...Ingrid Grau! Die kenne ich vom Kartenspielen (lacht)

Melanie Feucht: Ich denk mir immer „die armen Schweine“, wenn ich bei praller Hitze an deren Sportplatz vorbeifahre... Ich würde da nicht spielen wollen (lacht).

**Den Nachbarn aus Ottendorf?**

Melanie Feucht: Keinen Bezug...

Diana Weiser: ...ich auch nicht, sorry.

**Den anderen „FCO“ – FC Oberrot:**

Diana Weiser: Da haben wir schon schöne AH-Spiele verbracht! Leider lange her, aber es war immer toll!

Melanie Feucht: Geile Derbys und wir sind dankbar, dass wir sie als Partner in der Jugend haben!

**Die Spielvereinigung Unterrot?**

Melanie Feucht: Auch tolle Derbys. Ich kenne Unterrot, die unsere SKF als Verein sehr schätzen.

**Die Sportkameradschaft Fichtenberg?**

Melanie Feucht: Interessant, erzähl (lacht)

Diana Weiser: ...der Can (Minat) fällt mir gleich ein. Dann natürlich Marcel Kaupp, der bei uns die TSF-Mädels trainiert und das funktioniert super mit ihm! Lustige Feste fallen mir noch ein (lacht)...

Melanie Feucht: Da muss ich sagen, die NicNac-Mädels (TSF) sind eine tolle Truppe und auch gerne bei uns in Fichtenberg! Den Marcel Kaupp muss man auf jeden Fall lobend erwähnen!

Diana Weiser: Ja, ein super Kerl!

**Drehen wir es um, was gibt's zu den TSF Gschwend?**

Melanie Feucht: Ich schaue auf die Leichtathletik-Abteilung oder generell auf das große Sportangebot! Unsere Gemeinden sind ja vergleichbar und da ist in Gschwend schon sehr viel geboten.

Diana Weiser: Da muss ich aber erwähnen, dass wir da auch erst Probleme hatten, damit es überhaupt am Leben bleibt!

**Nehmen wir den nächsten: TSV Sulzbach/Laufen:**

Diana Weiser: Mit denen bilden wir eine Spielgemeinschaft.

Melanie Feucht: Waren auch immer interessante Derbys, aber die Wege haben sich ja leider getrennt...

**Okay, dann haben wir noch die Spielvereinigung Kirchenkirnberg:**

Diana Weiser: Da waren wir mal in der C-Jugend zusammen.

Melanie Feucht: Gegen Kiki gewinnt man immer (lacht)...

Diana Weiser: Ach die sind das?

**Dann haben wir noch den SC Frickenhofen?**

Diana Weiser: Auch eine Spielgemeinschaft und Gott sei Dank wieder ein Derby. Sie hatten Verletzungsspech und ich wünsche ihnen in der Hinsicht mehr Glück – aber gegen uns müssen sie verlieren (lacht)!

**Das glaub ich Dir (lacht). Dann haben wir am Rande des FILL-Bezirks noch die SGM Hohenstadt/Untergröningen?**

Diana Weiser: Das waren immer schöne Spiele... Wir haben ihnen mal die Meisterschaft versaut, weil sie gegen uns verloren haben und ihnen dann die sechs Punkte gefehlt haben!

**Dann wären wir schon durch. Ihr Beiden – vielen Dank, hat mir Spaß gemacht!**

+++ Für beide Damen geht es aktuell übrigens um die Wiederwahl in Sachen Vereinsspitze. In Gschwend steht Diana Weiser heute Abend (15.03.) zur Wahl, um erneut als TSF-Vorsitzende zu kandidieren. In Fichtenberg steht Melanie Feucht am Freitag, den 12.04. für zwei weitere Jahre als SKF-Vorsitzende zur Wahl. Das Interview ist ein Auszug eines längeren Gesprächs mit mehreren Themen, zur richtigen Zeit gibt's mehr von den beiden Damen.. +++

